

# WWW-Projekt „Virtuelle Reise nach Wien“

Katja Bradač

## **I. Einführung**

Projekte bzw. problemorientiertes Lernen im Deutschunterricht sind bei den Schülern immer beliebter und wenn es sich um Internetprojekte handelt, ist es für sie um so interessanter und motivierender.

Wir können mit Hilfe vom Internet mit unseren Schülern sowohl landeskundliche als auch interkulturelle oder Vorstellungsprojekte (die Schüler stellen sich vor, die Klassen stellen sich vor, die Schulen stellen sich vor) durchführen, was aber noch nichts Neues ist.

Neu sind hier die Informationsquellen für Projekte (authentische Internetseiten), die Publikationsform der Projekte (eigene Web-Seiten) und die Interaktivität (E-Mails, Foren, Gästebücher, Chat...)

## **II. Grundidee unseres WWW-Projektes**

Meine Schüler und ich, wir entschieden uns, das Thema „Reisen“ parallel zum Buch auch per Internet zu bearbeiten. Wir einigten uns darauf, nach Wien eine virtuelle Reise zu machen. Die Schüler suchten im Internet Informationen über die Stadt, sie selektierten und bearbeiteten sie und schrieben daraus kurze Texte, als ob sie wirklich in Wien gewesen wären und die Stadt erlebt hätten. Das war also keine reelle sondern eine virtuelle Reise.

Das Endprodukt - die WWW-Seiten mit kurzen Texten und nützlichen Links zu den recherchierten Themen „Fahrt, Jugendherberge, Stadtbummel, Nachtleben, Sehenswertes und Jugendliche“ können Sie auf dieser Internet-Seite finden:

<http://mitglied.lycos.de/katjabradac/Wien/Texte/Startseite.htm>

## **III. Lernziele**

- Erlernen der Strategien für erfolgreiche Informationssuche im Netz
- Schulung der kursiven Lesestrategie
- Erweiterung und Vertiefung des Wortschatzes
- Üben der schriftlichen Kommunikation in Deutsch

Die Schüler sollten in erster Reihe lernen, wie man auf authentischen deutschen Internetseiten Informationen sucht. Unter Lehrern herrscht die Meinung vor, dass sich die Schüler mit Computern besser auskennen als wir, Lehrer, ich stimme dem aber nicht zu. Sie können chatten oder verschiedene Spiele im Internet spielen, aber als es um gezieltes Recherchieren in deutschen Seiten ging, waren sie ziemlich hilflos und brauchten reichlich meine Hilfe.

Ich versuchte ihnen verschiedene Strategien beizubringen, wie man aus dieser enormen Menge von Informationen zu jedem erdenklichen Thema für sich selbst relevante findet und selektiert.

Neben Suchstrategien sind auch Lesestrategien der aufgerufenen Web-Seiten sehr wichtig. Die Schüler wurden wegen so vielen Informationen gezwungen, Texte zuerst kursiv zu lesen, um festzustellen, ob es sich lohnt weiter zu lesen oder die Seite zu speichern. Ich musste auch immer wieder betonen, dass sie nicht jedes Wort verstehen müssen, um den Sinn des Textes erfassen zu können.

Ein weiteres Ziel, das parallel erfüllt wurde, war die Erweiterung und Vertiefung des im klassischen Unterricht erworbenen Wortschatzes zum Thema Reisen nach dem Lehrplan.

Um zu bestimmten Informationen zu kommen, mussten sie auch schriftlich kommunizieren: E-Mails schreiben oder Formulare für die Foren ausfüllen, wobei ich besonderen Wert auf die Form der Mails legte, weil sie spezifisch ist und sich von konventionellen Briefen unterscheidet.

#### **IV. Organisatorisches**

- Gruppenbildung
- Themenwahl
- Zeitplan
- Technische Seite des Projektes
- Hausarbeit

Am Projekt arbeiteten 15 Schüler. Sie wurden in 5 Gruppen aufgeteilt, also jede Gruppe bestand aus 3 Schülern und arbeitete an einem Thema. Die Gruppen wurden jedoch nach Wünschen und Interessen der Schüler und nicht nach ihrem Sprachniveau gebildet. Ein Schüler schlug spontan vor, durch E-Mail-Austausch ein Interview mit einer Schülerin aus Wien zu machen, die er an einem Kongress der Jugendlichen in Ljubljana kennengelernt hatte, was meiner Meinung nach eine tolle Idee war und nahm sie gerne an. Das wurde dann zum 6. Thema, an dem aber nur er arbeitete.

Sehr wichtig für die Durchführung dieses Projektes waren die technischen Voraussetzungen, für die unsere Schule sorgte. Wir arbeiteten am Projekt 3 Monate lang - eine Stunde pro Woche im Computerraum und jeder Schüler hatte seinen eigenen Computer mit Internetzugang und eigene E-Mail-Adresse, wobei ich sagen muss, dass die Schüler nach Möglichkeit und auch Lust und Laune auch zu Hause arbeiteten, was aber nicht obligatorisch war, denn man kann ja nicht erwarten, dass alle Schüler zu Hause einen Computer mit Internetanschluss haben.

## **V. Projektablauf**

- Organisatorisches und Inhaltliches besprechen
- Informationssuche
- Selektieren und Bearbeiten der gefundenen Informationen
- Texte schreiben
- Texte vorstellen

Nachdem wir uns auf die Themen geeignet, Gruppen gebildet, das Endprodukt definiert, einen genauen Zeitplan bestimmt und technische Einzelheiten besprochen hatten, begaben sich die Schüler auf den langen Weg der Informationssuche im Internet.

Es gibt mehrere Möglichkeiten wie bzw. wo man zu Informationen kommen kann. Ich wählte für sie 3 aus.

Die meist verwendete Möglichkeit ist, dass man in eine deutsche Suchmaschine (z. B. in den Google.de) den gewünschten Begriff einträgt und die Maschine „spuckt die Treffer raus“.

Eine weitere Möglichkeit sind Foren. Hier kann man eine konkrete Frage stellen und die Leute, die die Foren lesen, beantworten sie. (Man muss also bedenken, dass das Leser und keine Fachleute sind.)

Die dritte Möglichkeit sind die E-Mails. Auf fast allen Internetseiten gibt es E-Mail-Adressen, die man anschreiben kann, wenn man nähere Informationen zu jeweiligem Thema sucht.

Nach erfolgreicher Informationssuche wählten die Schüler die nützlichsten und interessantesten aus und schrieben daraus Texte. Sie beteten die Informationen so ein, dass der Leser den Eindruck bekommt, als wären sie tatsächlich in Wien gewesen.

Sie gaben die Texte auf Disketten ab und ich korrigierte sie sprachlich und gab ihnen Feedback, was in den Texten gut war und was sie ausbessern könnten.

Die korrigierten Texte stellte ich ins Netz und das Projekt war fertig!

In der letzten Stunde surfte sie in allen Texten und machte die von mir erstellten interaktiven Übungen dazu, denn so mussten sie auch die Texte anderer Gruppen aufmerksam lesen.

## **VI. Stolpersteine**

Das Projekt verlief technisch reibungslos nur zeitlich verplanten wir uns teilweise, denn wir sollten die Arbeit 2 Wochen früher abschließen, aber da das unser erstes gemeinsames Projekt mit dem Internet war, stellte ich mich flexibel und gab ihnen zwei Stunden mehr Zeit.

Probleme, die die Schüler zum Teil schon im Laufe des Projektes und zum Teil in der Umfrage, die ich am Ende des Projektes ausführte, andeuteten, waren vor allem die Fülle von Informationen, in denen sie sich manchmal verloren hatten. Zum Teil fanden sie auch nicht genau das, was sie sich vornahmen. Ich erwartete diese Schwierigkeiten und machte sie darauf aufmerksam und das war für sie dann nicht mehr so frustrierend.

Manchmal fühlten sie sich auch wegen der sprachlich schwierigen Texten auf authentischen Web-Seiten überfordert. In solchen Fällen half ich ihnen, die Bedeutung zu erschließen oder riet ihnen, dass sie komplizierte, unverständliche Texte einfach umgehen sollen.

## **VII. Die Bewertung des Projektes**

Die Benotung bzw. die Bewertung der Projekte ist immer problematisch, denn hier kommen unter anderem auch Kreativität, Phantasie und Geschicktheit der Schüler zum Ausdruck, was man auf keinen Fall mit Noten unseres Notensystems bewerten kann. Deswegen ließ ich die Schüler die Texte selbst auf Informativität, Interessanztheit und Witz bewerten. Ich verteilte an sie Fragebogen und sie trugen ihre Meinung ein. Sie entschieden einstimmig, dass der Text „Nachtleben in Wien“ der informativste, interessanteste und lustigste Text des gesamten Projektes ist, was angesichts des Themas nicht überrascht, obwohl ich ernsthaft einen anderen Favoriten hatte.

Unser Projekt erlebte auch internationale Anerkennung, denn Herr Reinhard Donath- der Guru der Internetprojekte im Fremdsprachenunterricht stellte es vor und verlinkte es auf seinen Seiten. Das können Sie sich hier ansehen, indem Sie auf WWW-Projekte klicken:

<http://www.englisch.schule.de/dafbeisp.htm>

Und viel Spaß beim Surfen!